

## **Gourmet Ski-Tourenwoche La Veduta, Julierpass, 11.03. bis 16.03.2012**

### **Sonntag 11.03.2012** (*Kalle Bühler*)

Die Gruppe traf am Sonntag gegen 11:00 im Hotel Ospizio La Veduta ein. Mit einer Einlaufstour auf den **Muot Cotschen (2864)** starteten wir eine Tourenwoche der besonderen Art. Bei zeitweise sonnigem Wetter erreichten wir bereits nach kurzer Zeit den Gipfel. Die Abfahrt erfolgte über Fuorcola Cotschna und Vallet dal Güglia bis zur Passstrasse, von wo wir via Autostopp zurück zur Herberge gelangten. Mit einer wohlverdienten Flasche Weisswein – oder waren es zwei? – wurde nun zum ersten Mal das Freiluft-Jacuzzi ausprobiert bevor dann später die Hotel-Crew das erste Gaumenfreuden-Menü servierte.

### **Montag 12.03.2012** (*Kalle Bühler*)

Die Tagwache am Montag wurde wegen Nebel von 6:30 h auf 7:30 h verschoben. Aber auch dann sollte sich der Nebel noch nicht verzogen haben. Die Aufstiegsroute folgte wieder der gestrigen, dieses Mal allerdings in teilweise stockdichtem Nebel. Doch die Navigation unseres TL war hervorragend. Ab einer Höhe von 2500 m konnten wir allerdings dem Nebel „Auf Wiedersehen“ sagen und einen mehrheitlich sonnigen Tag geniessen. Stöff demonstrierte uns mit einem „geschlossenen-Augen-100-Schritte Marsch“ eindrücklich, wie man sich im dichten Nebel ungewollt im Kreis bewegen kann.

Der weitere Aufstieg führte uns unterhalb am Muot Cotschen vorbei bis wir über eine Schneeflanke den **Piz Surgonda (3193)** erreichten. Einer Abfahrt im Bruchharsch folgte ein kurzer Gegenanstieg auf den Piz Campagnun. Im Val d'Agnel trafen wir auf unserer Abfahrt leider nur auf wenige schöne Hänge. Wir erreichten die Passstrasse wenig unterhalb des Ospizio La Veduta und beendeten die Tour mit einem kurzen Fussmarsch. Am Abend durften wir uns wieder mit einem Gourmet-Menü belohnen lassen.

*Kalle Bühler*

### **Dienstag 13.03.2012** (*Kalle Bühler*)

Am Dienstag fahren wir zunächst mit dem Auto nach Bivio, von wo aus wir die ersten 800 Hm bequem mit dem Skilift nach Mot Scalotta absolvierten. Auf hartem Schnee ging es hinunter zur Alp Tgavretga und auf der gegenüberliegenden Seite in gemütlichem Aufstieg zum Pass Lunghin. Von hier aus gelangten wir über die harte Nordflanke zum Skidepot und zu Fuss die letzten Meter auf den **Piz Lunghin (2780)**. Auf der Abfahrt nach Bivio trafen wir auf erstaunlich schöne Nordhänge mit gutem Schnee. Nach einem Aperó auf einer schönen Sonnenterrasse in Bivio fahren wir mit dem Auto wieder zurück zum Hotel La Veduta.

*Kalle Bühler*

### **Mittwoch 14.03.2012** (*Hans Jaggi*)

Bin nicht motiviert, heute. Ich soll auf den **Piz Scalotta**, war ich doch schon ... (aber die anderen noch nicht), wäre viel lieber auf den Piz Lagrev gegangen oder den d'Emmat Dadaint; diese fehlen noch in der Wurmbüchse! Also, bin schwer in der Minderheit, füge mich natürlich - urdemokratisches Verhalten!

Wir fahren in der Klapperkiste des Hotels eng zusammengequetscht nach Bivio hinunter. Aus dem Autoradio tönen die allerneuesten, weltbewegenden Belanglosigkeiten; dabei benötige ich um diese Zeit eigentlich nur meine Ruhe. Im Schatten beginnen wir und steigen in die Sonne hinauf, aber ich komme nicht auf Touren; Der Abstand zur Gruppe wird grösser – ich merke immer noch mein Grippchen von Ende Februar. Irgendwo machen die Kameraden Pause, damit ich aufschliessen kann; nett von ihnen, aber jetzt endlich bin ich wieder halbwegs im grünen Bereich – und laufe einfach an ihnen vorbei! Weiter oben habe ich doch das Gefühl, dass das eigentlich un-nett war und warte auf die anderen. Der ganze obere Teil des Val Gronda ist von den starken Winden auf den Flanken und Kämmen blank gefegt. Zuerst müssen wir die Ski streckenweise tragen. Aber es gibt eine Belohnung dafür: Als hätte Stöff Geburtstag, tischt er uns Köstlichkeiten auf! Das Köstlichste aber ist eine Flasche Rosé vom Zürichsee; kaum zu glauben, dass in diesem Gebiet nicht nur millionen-, ja milliardenschwere Krösusse, sondern auch ein so hervorragender Wein gedeihen. Meine Laune bessert sich schlagartig! Dann gibt's „Aektschen“: Mit Seilhilfe und

den Skis auf dem Buckel steigen wir aus der Scharte in fahrbares Gelände ab. Dann ein weiteres Dessert. In gutem Schnee fahren wir über weites, offenes Gelände zur Julierstrasse ab. Perfektes Timing des TL; just kommt das Postauto nach Bivio angefahren .... Einkehren und uns vom Hotelauto wieder abholen lassen. Sorry Stöff, es war eine gelungene Tour.

**Donnerstag 15.03.2012 (Hans Jaggi)**

Heute kommt eines meiner Wunschziele dran - der **Piz d'Emmat Dadaint**.

Wir können direkt vom Hotel aus starten. Nach 10 Minuten gibt's aber bereits Aerger mit dem Material. Bei Jörg's Bindung bricht hinten ein Plastikteil und er kann diese somit nicht mehr fixieren. Er muss umkehren. Dass es eine (alte) Fritschi war, heisst noch lange nicht, dass man sich besser so ein Franzosenteil zulegen soll .....

Wir anderen steigen zügig auf, denn auch der Wind ist recht zügig. Der d'Emmat Dadaint ist ein nicht besonders formschöner, aber skifahrerisch hervorragender Berg. Vom Gipfel aus bietet er eine umfassende Sicht ins Oberengadin mit seinen zugefrorenen Seen, ins Bergell und in die Berninagruppe. Das Beste kommt jetzt - eine super schöne Sulzabfahrt über 1300m nach Plaun da Lej am Silsersee. Oberhalb des Heidi-Dörfchens Grevasalvas machen wir eine lange Pause und liegen im trockenen Gras; solange, bis es bezüglich gutem Schnee fast zu spät ist.

Einkehren am See, dann wieder in Silvaplana; denn wir müssen auf den einzigen Bus warten, der uns wieder auf den Julierpass bringt. Hier treffen wir auch Jörg wieder, der in St. Moritz die Bindung reparieren lassen konnte. Jetzt fehlt noch der Piz Lagrev!

**Freitag 16.03.2012 (Hans Jaggi)**

Zum Abschluss der Woche steht noch der zweithöchste Berg am Julierpass auf dem Programm – der **Piz Lagrev, 3164m**. Die Frau Hotelière persönlich chauffiert uns zur Alp Güglia, die ein Stück hinter dem Pass liegt. Von dort steigen wir im eisigen Schatten links eines Eisfalles in einer eisigen und sehr steilen Spur auf den ersten Boden hinauf. In einer Mulde, in der im oberen Teil noch ein Gletscher sein sollte, erreichen wir den Vorgipfel, eine runde Kuppe. Der Weiterweg führt über einen immer schmaler werdenden Grat; anfänglich noch per Ski, aber dann bald nur noch zu Fuss. Wieder die gleiche phänomenale Sicht wie vom gestrigen Berg und dazu Süssigkeiten von Maya! Um uns den Rücktransport per Auto ab der Alp Güglia zu ersparen, steigen wir später in eine Scharte auf und gelangen so zum Grevasalvas-See und auf dem letzten Teil der gestrigen Route direkt zum Hotel.

Zusammenpacken ist angesagt und dann folgt die Heimfahrt. Für Yvonne sind die fast 2 Stunden im Postauto nach Chur schon eine lange Fahrt. Aber – als Weltenbummlerin müsste sie doch wissen, dass es in der Schweiz nirgendwohin weit ist!

Und jetzt noch ein Wort zum Begriff „Gourmet-Tourenwoche“ in der Ausschreibung: Das „Gourmet“ bezog sich auf die Zusammenstellung des jeweiligen Menu's am Abend. Es wurden nicht ganz alltägliche Speisen und Menu-Zusammenstellungen serviert – ein bisschen anders halt; köstlich zubereitet allemal. Aber das wirklich Einzigartige war der Jacuzzi-Heisswasser-Pool draussen im kalten Schnee. Den hatten unsere Damen natürlich zuallererst entdeckt und waren ganz versessen darauf, jeden Tag einmal darin zu suhlen – in der Regel gehörte auch eine Flasche Weisswein dazu ....

TeilnehmerInnen  
mit Einsatzdauer

Tanner Stöff	6 Tage
Jaggi Hans	6 Tage
Keller Jörg	6 Tage
Baumann Maya	6 Tage
Berther Yvonne	6 Tage
Sax Manuela	6 Tage
Bührer Kalle	4 Tage
Widmer Regula	3 Tage
Brändli Cornelia	2 Tage
Sieber Urs	2 Tage

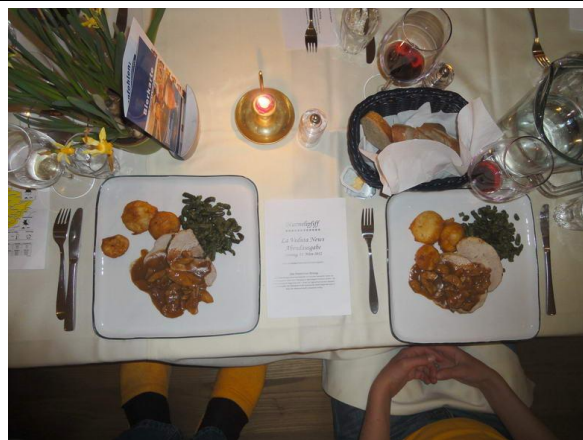
## Einige Bilder zur Gourmet-Skitourenwoche 2012



Freiluft-Jacuzzi hinter dem Hotel La Veduta.



Freiluft-Jacuzzi hinter dem Hotel La Veduta.  
Das Hotel wurde im Sommer 2011 zu einem MINERGIE-P Gebäude umgebaut.



Eben. . ., solche Nachtessen gibt's in SAC-Hütten noch nicht!



Aufstieg zum Lunghin



Auf dem Piz Scalotta gits Köstlichkeiten, bis und mit Rosé. . .



Die ESCW-Helden auf dem Piz Lagrev



Abfahrten vom Feinsten. Gleich 2 solche Pulverhänge pulverisierten wir.